

Feldbergschule kauft Kamel

Erlös beim Weihnachtsmarkt kommt den Samburu-Nomaden zugute

iz. IDSTEIN - „Jambo“ so begrüßte Klaus Holzäpfel die Schülerinnen und Schüler der Feldbergschule auf Swahili, als er kürzlich über die Arbeit des Fördervereins Nordkenia und das Volk der Samburu in diesem Teil Afrikas ausführlich informierte.

Die Schülerinnen und Schüler erfuhren, dass die Samburu in den Steppen und Trockensavannen im Norden Kenias und traditionell als Nomaden von ihren Tieren leben. Ein Gemisch aus Milch und Blut, ab und zu etwas Fleisch, ist ihre Hauptnahrung.

Die Lebensbedingungen der Samburu sind durch extreme Dürreperioden, Nahrungs- und Trinkwasserknappheit sowie geringe Bildungsmöglichkeiten gekennzeichnet. Klaus Holzäpfel war drei Jahre als Entwicklungshelfer in Kenia tätig. Aus dieser Zeit stammen die freundschaftlichen Kontakte zu Francis Limo Riwa, einem afrikanischen Priester, der die Probleme der Menschen besonders gut versteht und von ihnen akzeptiert wird. Im Sinne einer „Hilfe zur

Selbsthilfe“ wird an Projekten wie der Wasserversorgung, der Einrichtung einer Schule und eines Behindertenheimes, einer handwerklichen Ausbildung, einer Krankenstation sowie der Nutzung von Kamelen gearbeitet.

Durch seine engagierte Darstellung stieß Holzäpfel auf reges Interesse der Schülerschaft und des Kollegiums. Besondere Begeisterung löste das Kamelprojekt aus. Die Kamele stellen als Arbeits- und Lastentiere sowie als Milchlieferanten eine unentbehrliche Lebensgrundlage dar.

Für die Lehrerinnen und Lehrer ging es nach der Unterstützung eines Straßenkinderprojektes in Bolivien im letzten Jahr darum, nun den Kontinent Afrika in den Mittelpunkt des Lernens zu rücken und eine

Hilfsaktion zu starten, die wirklich nützt. „Die Feldbergschule kauft ein Kamel“, so lautet jetzt die Devise. Die Bevölkerung kann sich daran beteiligen, denn der Erlös aus dem Verkauf am Stand der Feldbergschule beim Idsteiner Weihnachtsmarkt kommt den Samburu-Nomaden in Nordkenia zugute.

In allen Lerngruppen sind qualitativ hochwertige Produkte zum Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt hergestellt worden. Eine Schülergruppe hat dazu ein Informationsblatt entwickelt und eine Plakatausstellung vorbereitet. Jetzt hoffen alle Beteiligten auf regen Zuspruch an ihrem Verkaufstand auf dem Idsteiner Weihnachtsmarkt, um das Geld zur Finanzierung des Kamels zusammen zu bekommen.